



4 Ecken Austausch



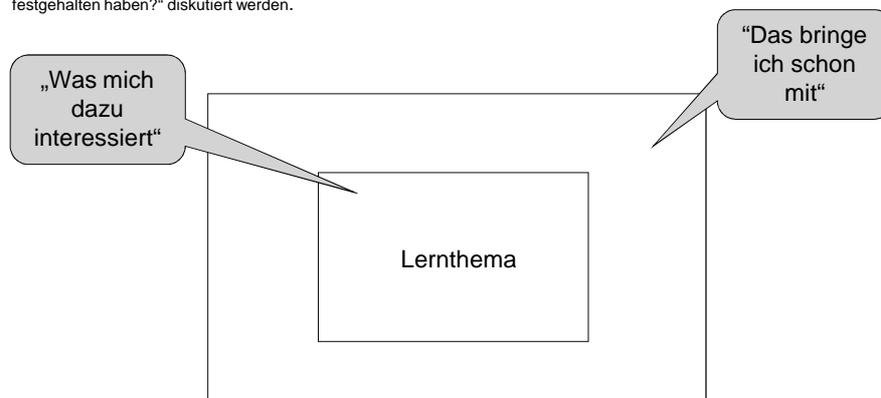
Jede Ecke des Klassenzimmers wird mit je 1 Poster betitelt:
z.B.: Lehmweg; gepflasterte Straße; Autobahn; Formel 1 Ring.
Die Schüler/innen begeben sich in jene Ecke, die ihr Vorwissen und ihre Erfahrungen zu diesem „neuen“ Thema am besten treffen. Anschließend tauschen sie sich in der Gruppe zu diesem Thema aus (sie erzählen/sammeln/diskutieren/etc.)



Quelle:
http://nms.tsn.at/cms/images/stories/dokumente/G3/Arbeitstreffen_1_Ost/Werkzeuge_zu_Lernstanderhebung.doc

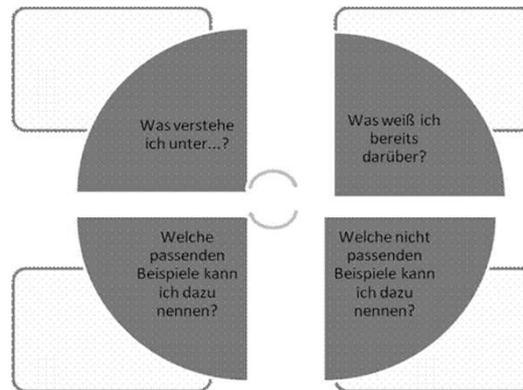
Das Schachtelbild

Die Schüler/innen zeichnen ein großes Viereck in die Mitte des Posters und ein kleineres Viereck in das große Viereck. Im Zentrum des kleinen Vierecks steht das Lernthema. Im größeren Viereck werden die Antworten zu: „Das bringe ich schon mit“ in das kleiner Viereck „Was mich dazu interessiert“ eingetragen- anschließend können Ergänzungen zu „Was ich sonst noch kann“ ins größere Viereck geschrieben werden und zu fragen: „Wie passt das zu dem, was wir festgehalten haben?“ diskutiert werden.



Quelle:
http://nms.tsn.at/cms/images/stories/dokumente/G3/Arbeitstreffen_1_Ost/Werkzeuge_zu_Lernstanderhebung.doc

Lernstanderhebungen können und sollen aber auch am Ende einer Unterrichtseinheit oder nach Abschluss eines Themas gemacht werden um den Unterricht von morgen zu gestalten bzw. herauszufinden, wo dazu verstanden, bzw. nicht verstanden wurde und was dazu noch von Interesse für die SchülerInnen wäre.



Quelle:
http://nms.tsn.at/cms/images/stories/dokumente/G3/Arbeitsreffen_1_Ost/Werkzeuge_zu_Lernstanderhebung.doc

Z²FK²

Name _____

Zurückrufen – etwas Spezifisches von heute

Zusammenfassen – die Hauptideen von heute

Fragen – die du hast

Kommentar – die du machen willst

Kollege/Kollegin – mit wem ich austauschen will

3 Minute Buzz 

- 1) Etwas, das mein Wissen oder Erfahrung bestätigt
- 2) Etwas, das für mich neu war
- 3) Etwas, worüber ich nicht sicher bin

1) Something that Affirms your Thinking

2) Something that was New to You

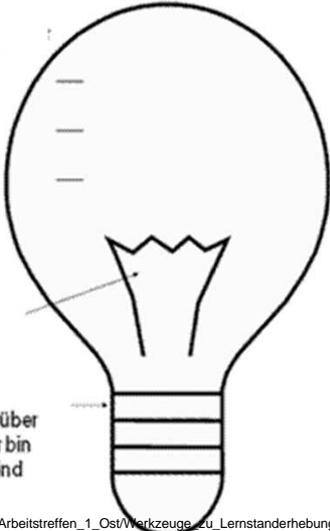
3) Something that You're Unsure About

Glühende Glühbirne

3 Sachen, die für mich neue waren

1 Sache, die meine Aufmerksamkeit erweckte

4 Begriffe, worüber ich nicht sicher bin oder mir neu sind

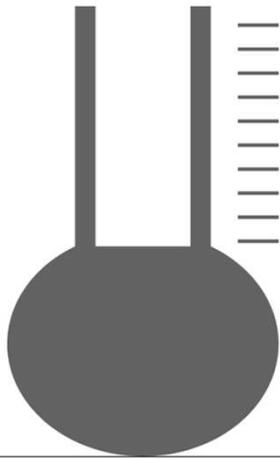


Quelle:
http://nms.tsn.at/cms/images/stories/dokumente/G3/Arbeitsreffen_1_Ost/Werkzeuge_zu_Lernstanderhebung.doc

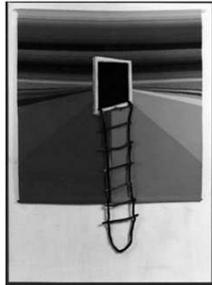
Lernbarometer

Name _____ Thema _____

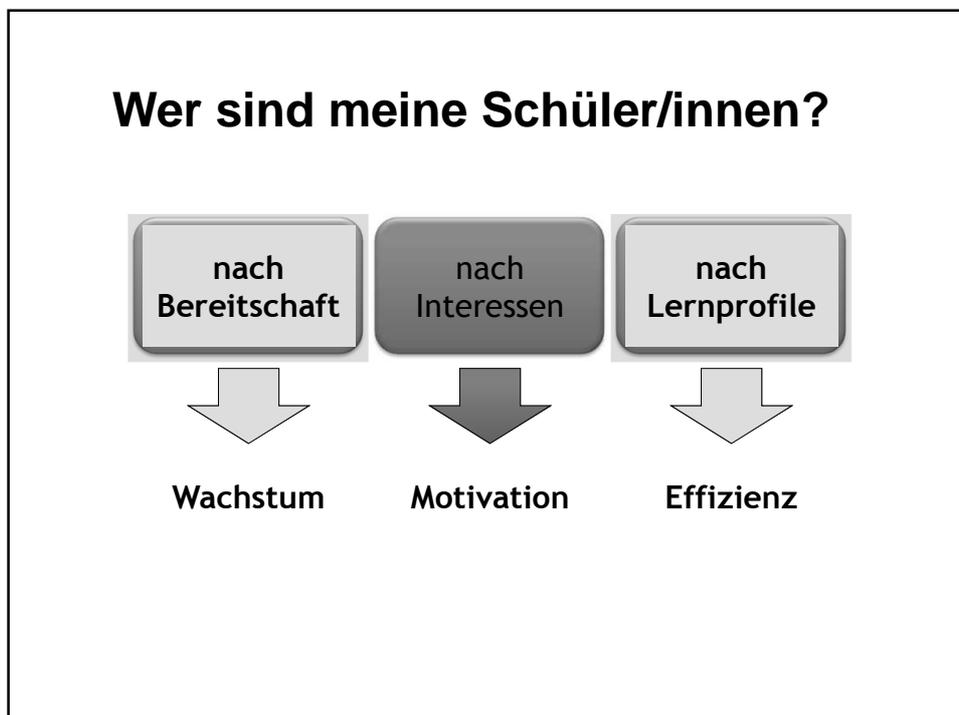
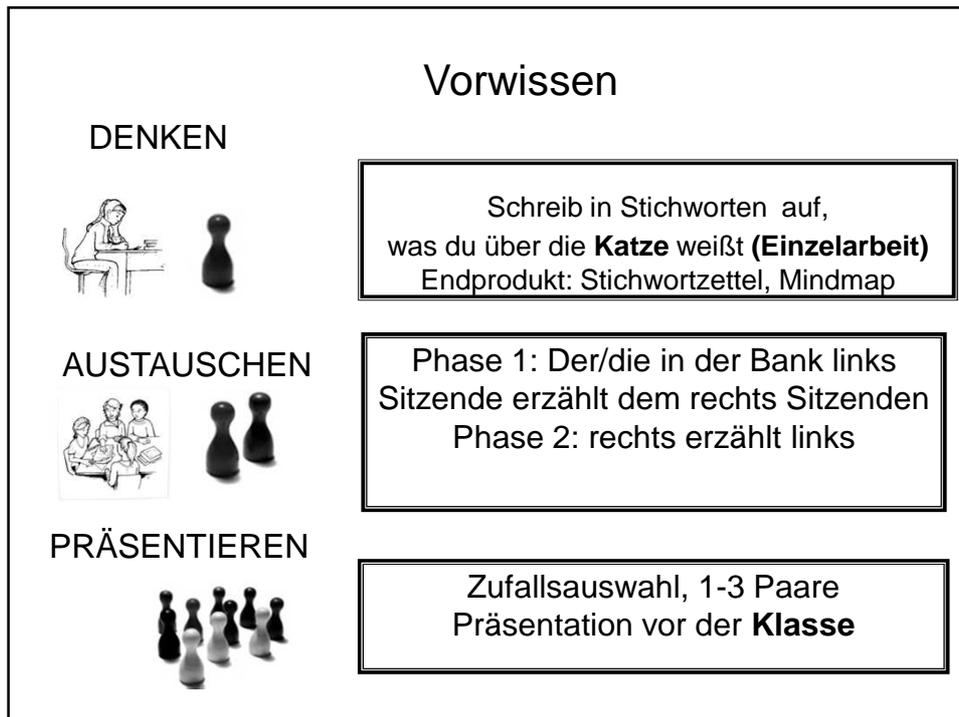
Lernbarometer eignet sich um den momentanen Lernstand zu einem Thema selbst einzuschätzen.



Quelle:
http://nms.tsn.at/cms/images/stories/dokumente/G3/Arbeitstreffen_1_Ost/Werkzeuge_zu_Lernstanderhebung.doc

<p>3 Dinge, die ich gelernt habe:</p> <p>1)</p> <p>2)</p> <p>3)</p>	<p>Ausstiegskarte</p> <p>Dies kann, wenn erwünscht, am Ende einer jeden Unterrichtseinheit eingesetzt werden und sollte unbedingt als Basis für die nächste Unterrichtsstunde herangezogen und mit den SchülerInnen in der nächsten Unterrichtseinheit besprochen werden.</p>
<p>2 Dinge, die mich dazu noch interessieren würden</p> <p>1)</p> <p>2)</p>	
<p>1 Frage, die ich dazu noch habe</p>	

Quelle:
http://nms.tsn.at/cms/images/stories/dokumente/G3/Arbeitstreffen_1_Ost/Werkzeuge_zu_Lernstanderhebung.doc





Hier werden Interessen, Begabungen und teilweise Lernpräferenzen angeführt. Die Schülerinnen sammeln maximal zwei Unterschriften pro Kästchen von ihren MitschülerInnen. Durchführungszeitrahmen: ca.25 Minuten (kann selbstverständlich verlängert werden).

Anschließend können die Ergebnisse auf einem Poster festgehalten werden, um einen Überblick zu erhalten, wer was gerne macht.

Sämtliche Servus Werkzeuge wurden von Tanja Westfall-Greiter und Birgit Schlichtherle zum Teil aus Tomlinson übersetzt oder neu entwickelt.

Aufgabe: ✂ Sammle 2 Unterschriften in jedem Kästchen bevor die Zeit aus ist.
Maximum 2 Unterschriften pro Person erlaubt!

habe ein Tagebuch	helfe viel in meiner Familie	habe ein ungewöhnliches Haustier (welches?)	lerne am besten, wenn ich probieren kann	bin gut im Sport (in welchem?)	lese gerne in meiner Freizeit
sage gerne an, was Sache ist	schaue gerne fern und sehe gerne Filme	kann gut mit Geld umgehen und sparen	erkläre gerne meine eigenen Ideen	mag nicht allein sein	mache Sachen in letzter Minute fertig
pass auf Kinder in meiner Familie auf	kann Geschichten gut erzählen	spiele gerne Teamsports	bin besonders in Musik oder Kunst begabt (welcher?)	spiele gerne Computerspiele	schreibe gerne SMS oder E-Mails an Freunde
brauche Ruhe, wenn ich lese oder lerne	lerne am besten durch Lesen	mache meine Hausaufgaben lieber allein	tanze gerne oder schaue Tanzvorführungen gerne an	habe einige sehr gute Freunde	habe ein ungewöhnliches Hobby (welches?)
zeichne bzw. kritzle gerne	erledige meine Hausaufgaben so früh wie möglich	habe ganz viele gute Freunde	bastle oder baue Sachen gerne in meiner Freizeit	höre Musik wenn ich lerne	höre lieber zu als rede während Gruppengesprächen



Like writing into my diary	Help my family	Have an exotic pet (Which one?)	Learn best when I can try things out	I'm good at sports (in which one?)	Like reading in my freetime.
Think, our school is okay.	Like watching TV	Like texting friends	Like group work	Like to do things on my own	Like computer games
Like taking care of my siblings	Am good at story telling	Prefer teamsports	Learn best with music	Like crafting	Have a lot of friends
Finish things in the last minute	Learn best when reading	Prefer doing homework on my own	Like drawing	Am good at memorizing lyrics/poems	Like presenting things in class

Weitere Optionen für die Kästchen:

beim Spielen möchte ich immer gewinnen	spiele gerne Theater	habe mein eigenes Zimmer
esse regelmäßig Frühstück	kann Stimmen und Mimik nachmachen	bin oft im Internet
kann gut kochen	gehe gerne Camping	bin in einem Sportklub (welcher?)
spiele Musik in einer Gruppe	bin oft Ratgeber für meine Freunde	mag Wettbewerbe
helfe viel in meiner Familie	liebe Wochenenden	bin oft mit meinen Freunden
lese gerne Zeitschriften	liebe Sommer	schreibe viele SMS
kann gut tippen	mache gerne Grafiken am Computer	merke Informationen schnell
kann gut auswendig lernen	bin geduldig	kann gute Fotos machen
mache Filme	verbringe viel Zeit mit Großeltern	bin der Älteste in meiner Familie
ist mir oft langweilig	mag Ordnung und Sauberkeit	mir sind Kleider wichtig
rede gerne vor Gruppen	kann Konflikte lösen	bin oft müde
gehe vor 23 Uhr ins Bett	bin Langschläfer	stehe ohne Wecker in der Früh auf
finde Schule ganz ok	habe einen Brief- bzw. Email-Freund	kann mindestens zwei Sprachen sprechen
weiß, wo meine Stärken sind	hasse es, wenn ich etwas nicht schaffe	möchte andere Menschen nicht enttäuschen
bin gerne im Freien	schaue gerne Horrorfilme	war schon im Spital
habe schon einen Knochenbruch gehabt	habe Allergien	bin heikel
lerne neue Menschen gerne kennen	kann gut klettern	spiele gerne Karten oder Brettspiele
bin in einem Fanklub (welcher?)	habe eine Lieblingsmarke	ein besonderer Mensch ist Vorbild für mich
bin kreativ	bin meistens zu Hause	habe einen Lieblingsplatz (welcher?)
erzähle gerne Witze	kenne mich im Internet aus	kenne mich bei technischen Sachen aus
kann Probleme gut lösen	möchte wissen, was „in“ ist	habe viel Stress
bin ein lockerer Typ	kann Geheimnisse gut bewahren	liebe Fantasie-Filme oder Bücher
merke Lieder schnell	habe oft ein Lied im Kopf	war schon im Ausland (wo?)
denke oft an die Zukunft	denke oft an die Vergangenheit	bin zielstrebig

Beispiel für Biologie (Pflanzenvermehrung)

gehe gerne zu Gartenschau	mag nicht schmutzig werden	kann viele Pflanzen benennen	lese Gartenzeitschriften
mache gerne Blumensträuße	meine Zimmerpflanzen gehen oft ein	meine Freunde sagen, ich habe einen grünen Daumen	bin gerne in der Natur
bin gerne im eigenen Garten	habe pflanzen von Freunden	bin noch nie in einer Gärtnerei gewesen	mag keine Insekten
bin in meiner Freizeit oft unterwegs	bin gerne unter Menschen	bin handwerklich begabt	bin am Bauernhof aufgewachsen
bin oft auf Bauernmärkten	bin ernährungsbewusst	die Umwelt ist mir ein Anliegen	ich recycle



Servus kann auch als fachspezifisches Interessenserhebungsinstrument als auch Bereitschaftsinstrument herangezogen werden. Dabei empfiehlt es sich, eventuelle Missverständnisse, die das Lernen blockieren können wie z.B. mag nicht schmutzig werden (vgl. Servus für Biologie), einbauen. Im Anschluss sind Beispiele dazu angefügt.

Interessens

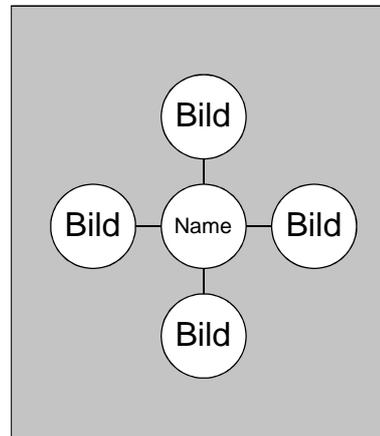


S/S füllen die BINGO-Tabelle mit ihren eigenen Interessen und Hobbies.
 Dann spielen sie BINGO:
 Namen werden willkürlich aufgerufen, Schüler/in nennt ein Interesse, das in ihrer BINGO-Tabelle steht. Habe ich es auf meinem Blatt stehen, kreuze ich es an. Wenn eine Reihe/Spalte/Diagonal komplett abgedeckt ist, rufe ich BINGO!

		😊		

Nonverbale Interessensinventar

Die SchülerInnen schreiben in die Mitte des Blattes ihren Namen und zeichnen bzw. kleben Bilder von Interesse um ihren Namen herum.



Verbales Interessensinventar für SchülerInnen

Name: _____

Datum: _____

- Was sind deine Hobbies? Wie viel Zeit verbringst du damit?
- Was sind deine Lieblingsprogramme im Fernsehen? Warum schaust du sie dir an?
- Erzähl über einen Urlaubsort, an den du gerne fahren möchtest oder über ein Urlaubserlebnis, das du hattest
- Wie zeigst du, dass du klug bist?
- Was ist deine Lieblingsbeschäftigung in der Schule und warum?
- Was möchtest du einmal sein/tun wann du erwachsen bist?
- Welche Arten von Bücher und Zeitschriften magst du?
- Welche Sportarten machst du außerhalb der Schule? Hast du dabei Trainingsstunden? Wie viele pro Woche?
- Was machst du in deiner Freizeit?
- Ein Ding, das du besonders gut kannst.
- Wer sind deine Freunde und warum?
- Was sonst ist noch wichtig, was wir über dich wissen sollten.



Quelle: Differentiating by student interest: Strategies and lesson plans. Joni Turvill. 2007. Eye on Education. New York

Verbales Interessensinventar für Eltern

Liebe Eltern,

Der Zweck dieses Interessensinventars ist ein klareres Bild über einige Interessen ihres Kindes zu erhalten, damit wir diese während des Schuljahres nützen können. Herzlichen Dank für die Vervollständigung dieser Übersicht. Bitte senden Sie diesen bis zum.....an uns zurück.
Mit freundlichen Grüßen

- Was sind die Lieblingsfächer ihres Kindes an der Schule?
- Welche Fächer mag ihr Kind am wenigsten?
- Welche Interessen hat ihr Kind außerhalb der Schule?
- Für welche Fernsehprogramme, Filme und Bücher interessiert sich Ihr Kind?
- Was macht Ihr Kind in der Freizeit?
- Welche Zukunftspläne hat Ihr Kind Ihnen mitgeteilt bzw. für was hätte es Interesse?
- Was lernt Ihr Kind am liebsten?
- Beschreiben Sie, wie Ihr Kind am besten lernt (wenn es ruhig ist, alleine, mit anderen,)
- Welche Interessen Ihres Kindes wollen Sie uns noch mitteilen und wie Ihr Kind am besten lernt?
- Welche zwei Wörter beschreiben Ihr Kind am besten?

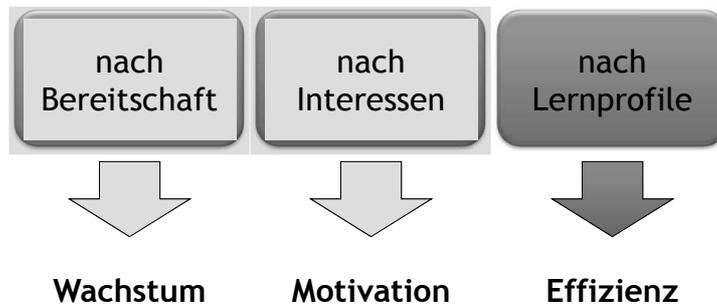


Quelle: Differentiating by student interest: Strategies and lesson plans.
Joni Turvill. 2007. Eye on Education. New York

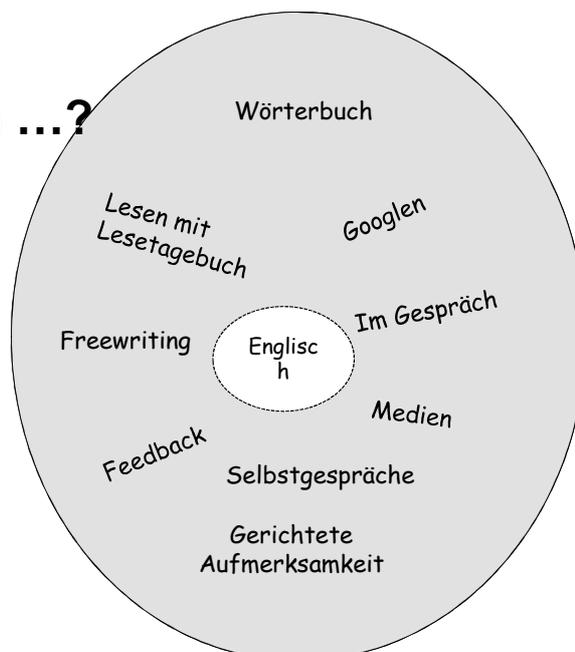
Nonverbale Interessenscollage



Wer sind meine Schüler/innen?



Wie lerne ich ...?



Ich und dieses Fach

Ich und Englisch

Name: _____

Datum: _____

1. Wie fühlt sich Englisch für dich an?
2. Glaubst du, dass du gut in Englisch bist? Warum?
3. Was kannst du besonders gut in Englisch?
4. Was kannst du weniger bis kaum in Englisch?
5. Denkst du, es ist wichtig, gut in Englisch zu sein? Warum?
6. Was macht einen guten Englischschüler aus? Warum?
7. Was machst du, wenn du Schwierigkeiten hast, dich auszudrücken?
8. Was machst du, wenn du Schwierigkeiten hast, Englisch zu verstehen?
9. Verwendest du Englisch auch außerhalb der Schule? Wie?
10. Was machst du normalerweise nach der Schule?
11. Magst du am liebsten freie Zeit für dich? Warum?
12. Was sonst sollte ich noch über dich wissen, um den Englischunterricht sinnvoll für dich gestalten zu können?



Werkzeug: Servus!

Diese Version ist themenspezifisch (Biologie, Pflanzenvermehrung). Weitere Versionen sind im Moodle-Kurs zur Verfügung.

Aufgabe:  Sammle 2 Unterschriften in jedem Kästchen bevor die Zeit ausläuft!
Maximum 2 Unterschriften pro Person erlaubt!



gehe gerne zu Gartenschau	mag nicht schmutzig werden	kann viele Pflanzen benennen	lese Gartenzeitschriften
mache gerne Blumensträuße	meine Zimmerpflanzen gehen oft ein	meine Freunde sagen, ich habe einen grünen Daumen	bin gerne in der Natur
bin gerne in meinem Garten	habe Pflanzen von Freunden	bin nie in einer Gärtnerei gewesen	mag keine Insekten
bin in meiner Freizeit oft unterwegs	bin gerne unter Menschen	bin handwerklich begabt	bin am Bauernhof aufgewachsen
kaufe bei Bauernmärkten oft ein	bin ernährungsbeusst	die Umwelt ist mir ein Anliegen	recycle

Quelle: Westfall-Greiter, T.: Ressourcenpaket Lernprofile
<http://www.nmsvernetzung.at/mod/glossary/view.php?id=2473&mode=entry&hook=1583>

Werkzeug: Mein Lernprofil

Notiere im großen Kreis, was dir beim Lernen hilft. Was macht dir Spaß? Was hilft dir, etwas zu verstehen? Wie lernst du neue Fertigkeiten? Wie merkst du am besten Informationen?



Quelle: Westfall-Greiter, T.: Ressourcenpaket Lernprofile
<http://www.nmsvernetzung.at/mod/glossary/view.php?id=2473&mode=entry&hook=1583>

Werkzeug: Ich und dieses Fach
 Ich und Mathematik
 Name: _____ Datum: _____

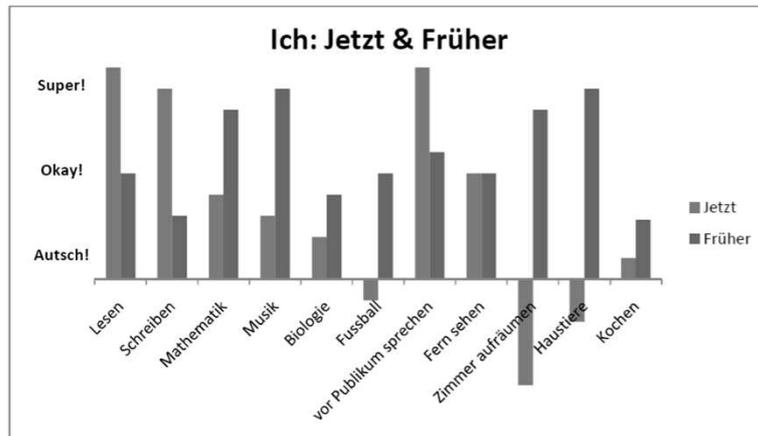


1. Wie fühlt sich Mathematik für dich an?
2. Glaubst du, dass du gut in Mathematik bist? Warum?
3. Was kannst du besonders gut in Mathematik?
4. Was kannst du weniger bis kaum in Mathematik?
5. Denkst du, es ist wichtig, gut in Mathematik zu sein? Warum?
6. Was macht einen guten Mathematikschüler aus? Warum?
7. Was machst du, wenn du eine Mathematikaufgabe nicht lösen kannst?
8. Verwendest du Mathematik auch außerhalb der Schule? Wie?
9. Was machst du normalerweise nach der Schule?
10. Was sonst sollte ich noch über dich wissen, damit du im Mathematikunterricht erfolgreich bist?

Quelle:
 Westfall-Greiter, T.: Ressourcenpaket Lernprofile
<http://www.nmsvernetzung.at/mod/glossary/view.php?id=2473&mode=entry&hook=1583>

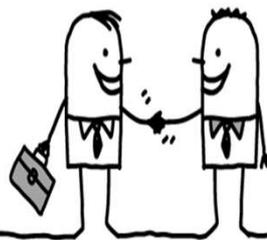
Werkzeug: Ich im Schaubild

Die Lernenden verwenden ein Balkendiagramm, um die Änderungen in ihrem eigenen Lernprofil zu zeigen. Kategorien werden vorgegeben und/oder von den Lernenden bestimmt.



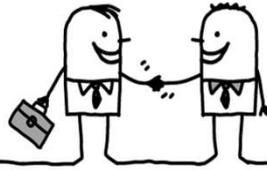
Quelle: Westfall-Greiter, T.: Ressourcenpaket Lernprofile
<http://www.nmsvernetzung.at/mod/glossary/view.php?id=2473&mode=entry&hook=1583>

AUSTAUSCHEN



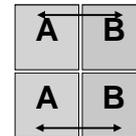
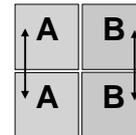
Möglichkeiten unterschiedliche Partner zuzuordnen

In der Partnerarbeit müssen die Schüler/-innen nicht immer mit ihren unmittelbaren Tischnachbarn zusammenarbeiten. Im Gegenteil: Es ist für die Zusammenarbeit und Atmosphäre in der Klasse bedeutsam, dass im Laufe eines Schuljahres alle Klassenmitglieder mit möglichst vielen verschiedenen Partner(n)-innen gearbeitet haben. Dazu gibt es einige unkomplizierte Möglichkeiten.



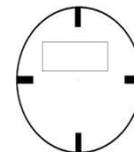
Tischnachbar / Gegenüber

Sicher sehr einfach ist die Zusammenarbeit mit den unmittelbaren Tischnachbarn. Wenn aber Gruppentische gestellt sind, so kann auch mit dem Gegenüber gearbeitet werden. Bei anderen Sitzordnungen können sich auch immer die übernächsten treffen, oder die in der Reihe hinter den anderen sitzenden usw.



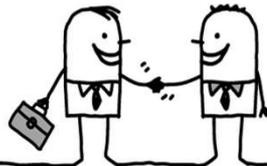
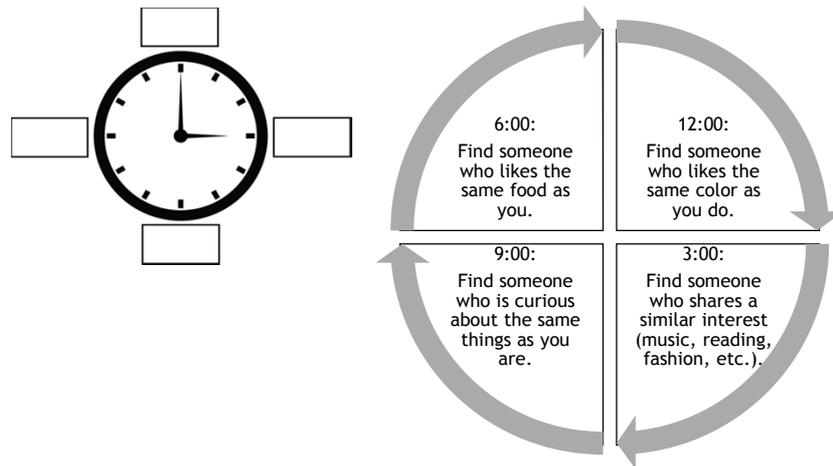
Verabredungskärtchen

Die Schüler/-innen zeichnen eine Uhr auf ein DIN-A 4-Blatt oder ein Kärtchen. Sie gehen in der Klasse umher und suchen sich für 9, 12, 15 und 18 Uhr jeweils einen anderen Partner oder eine andere Partnerin. Die Namen werden zur entsprechenden Uhrzeit geschrieben. Haben sich zum Beispiel Sven und Mareike für 18 Uhr verabredet, so schreibt jede den anderen Namen zur Uhrzeit. Anschließend wird ein weiterer Partner oder eine Partnerin für eine andere Zeit gesucht usw. Vor der Partnerarbeit legen Sie fest, mit welchem Partner oder welcher Partnerin die Zusammenarbeit erfolgen soll: *«Bitte trifft euch mit dem 12-Uhr-Partner. Der Größere fragt die Vokabeln ab...»* Diese Festlegungen können in einem längeren Zeitraum immer wieder verwendet werden. Wenn Sie noch mehr Paare bilden möchten, so führen Sie einfach einen 13- und 19-Uhr-Partner ein.



Quelle: Brüning, L.; Saum, T. (2012): Gruppen bilden, Teamgeist entwickeln, Kraft tanken. Essen:NDS
www.iqesonline.net

Clock Buddies (Uhr-Freunde?)

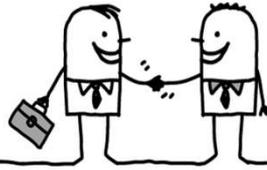


Kompass

Ähnlich den Verabredungskärtchen suchen die Schüler/-innen für jede Himmelsrichtung einen Partner. Sie tragen jeweils den Namen des anderen bei der gemeinsamen Himmelsrichtung ein. Wenn sie die Dynamik in der Klasse etwas erhöhen möchten, geben Sie für die Partnersuche nur wenig Zeit. Damit sich die Klasse besser kennen lernt, können Sie vorgeben, dass die Partner/-innen nicht vom eigenen Tisch sein dürfen oder dass jeder und jede mindestens einen Jungen oder ein Mädchen eingetragen haben muss.



Quelle: Brüning, L.; Saum, T. (2012): Gruppen bilden, Teamgeist entwickeln, Kraft tanken. Essen:NDS
www.iqesonline.net



Helfer/-in, Freund/-in ...

Die Verabredungskärtchen können gezielt eingesetzt werden. Möglich ist, dass Sie die Schüler/ -innen auffordern, um 18 Uhr als Junge ein Mädchen zu suchen und als Mädchen einen Jungen. Um 15 Uhr sollte jeder eine(n) gute(n) Freund/-in eintragen, um 12 Uhr jemanden, der in diesem Fach bestimmt sehr gut weiterhelfen kann und um 21 Uhr eine(n) Schüler/-in, mit dem/der man bislang gar nicht oder nur sehr wenig gemeinsam gearbeitet hat. Auf diese Weise können Sie in der Austauschphase in Abhängigkeit vom Niveau der Aufgabenstellungen unterschiedliche Paare bilden lassen.



Quelle: Brüning, L.; Saum, T. (2012): Gruppen bilden, Teamgeist entwickeln, Kraft tanken. Essen:NDS
www.iqesonline.net



Zufallsauswahl

Hier sind die Möglichkeiten nahezu unbegrenzt.

Der Reihe nach aufstellen: Die Schüler/-innen stellen sich der Größe nach auf. Jeweils der größte arbeitet mit dem kleinsten Schüler zusammen; die älteste mit der jüngsten Schülerin, die erste im Alphabet mit dem letzten, der mit der höchsten Hausnummer mit dem mit der niedrigsten usw. **Abzählen bis zur Hälfte.** Bei einer Klasse mit 30 Schülerinnen und Schülern wird zweimal bis 15 gezählt. Jeweils die beiden Schüler mit der Zahl 1 bilden ein Arbeitspaar, mit der Zahl 2 usw.

Auslosen: Kärtchen verteilen, Bilder zerteilen und zusammenfinden, usw. .



Quelle: Brüning, L.; Saum, T. (2012): Gruppen bilden, Teamgeist entwickeln, Kraft tanken. Essen:NDS
www.iqesonline.net

Werkzeuge für flexible Gruppierung

- Gruppierung nach Gardners Zugänge
- Gruppierung nach Interessen
- Gruppierung nach Lernpräferenzen
- Klare Rollen, Jokers & Signale für Gruppenarbeit
-



Zugänge zum Inhalt nach Gardner

Erzählend	Über eine Erzählung
Grundlegend	Über das Big Picture, Auseinandersetzung mit den Big Questions
Ästhetisch	Über die Sinne und Ästhetik
Logisch	Über Fakten und Informationen
Hands-On	Über Experimentieren, Tun



Aufgabe: ✂ Sammle 2 Unterschriften in jedem Kästchen bevor die Zeit aus ist.
Maximum 2 Unterschriften pro Person erlaubt!

Gruppierung nach Interessen

habe ein Tagebuch	helfe viel in meiner Familie	habe ein ungewöhnliches Haustier (welches?)	lerne am besten, wenn ich probieren kann	bin gut im Sport (in welchem?)	lese gerne in meiner Freizeit
sage gerne an, was Sache ist	schaue gerne fern und sehe gerne Filme	kann gut mit Geld umgehen und sparen	erkläre gerne meine eigenen Ideen	mag nicht allein sein	mache Sachen in letzter Minute fertig
passe auf Kinder in meiner Familie auf	kann Geschichten gut erzählen	spiele gerne Teamsports	bin besonders in Musik oder Kunst begabt (welcher?)	spiele gerne Computerspiele	schreibe gerne SMS oder E-Mails an Freunde
brauche Ruhe, wenn ich lese oder lerne	lerne am besten durch Lesen	mache meine Hausaufgaben lieber allein	tanze gerne oder schaue Tanzvorführungen gerne an	habe einige sehr gute Freunde	habe ein ungewöhnliches Hobby (welches?)
zeichne bzw. kritzle gerne	erledige meine Hausaufgaben so früh wie möglich	habe ganz viele gute Freunde	bastle oder baue Sachen gerne in meiner Freizeit	höre Musik wenn ich lerne	höre lieber zu als rede während Gruppengesprächen



Gruppierung nach Lernpräferenzen



Rollenkarten für das Kooperative Lernen

Quelle: www.iqesonline.net

IQES online



Kommunikationskarten für das Kooperative Lernen

Quelle: www.iqesonline.net

IQES online



Feedbackkarten für das Kooperative Lernen

Quelle: www.iqesonline.net

IQES online

Feedback geben

- Eigene Beobachtungen beschreiben: Ich sehe, dass du/er...
- Persönliche Meinung äussern: Ich verstehe/ich denke, dass du/er...
- Eigene Gefühle beschreiben: Ich sage, was das Verhalten anderer für mich Gefühl bei mir auslöst.
- Stärken der anderen hervorheben (Super!): Ich finde gut, dass du/er...
- Bessere Zusammenarbeit schaffen: Ich wünsche mir, dass... für mich wäre hilfreich, wenn du/wir...

Feedback erhalten

- Ausreden lassen - nicht verteidigen: Ich höre mir deine persönliche Meinung an und erwidere was ich gehört habe.
- Konkret nachfragen: Das habe ich nicht verstanden... Was hast du das gemeint?
- Was ist für mich bedeutsam?: Mir ist wichtig... Ich werde in Zukunft...

spirit of learning

Andreas Müller, Roland Noirjean

Lernerfolg ist lernbar

22x33 handfeste Möglichkeiten, Freude am Verstehen zu kriegen

22 Tätigkeiten

33 Formen

der bildungsverlag
www.hep-verlag.ch

9 33 Graf-iz

BEZEICHNUNG NAME **DATUM**

GRAFISCHE UMSETZUNG **INHALTLICHER ÜBERBLICK**
↳ DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

KURZTEXT INHALTLICHE ZUSAMMENFASSUNG **LINKS HINWEISE AUF WEITERFÜHRENDE INFOS**

Graf-iz versteht sich als Verbindung von grafischer Gestaltung und Notiz. Das heißt: Notizen werden zu Lerninhalten weiterverarbeitet.
 1) Ein Vortrag, ein Buch, ein Gespräch findet seinen Niederschlag in Form von Notizen, also eines fortlaufendes Textes.
 2) Diese Notizen werden visualisiert. Das heißt: Die Umsetzung in eine grafische Form (Mindmap, Skizze, Diagramm usw.) ist ein erster Verarbeitungsschritt.
 3) Ins daneben liegende Feld gilt es drei Kernaussagen zu formulieren: eine Reduktion aufs Wesentliche.
 4) Am Fuss der Seite werden Hinweise und Links angebracht: Wo finden sich weiterführende Informationen?

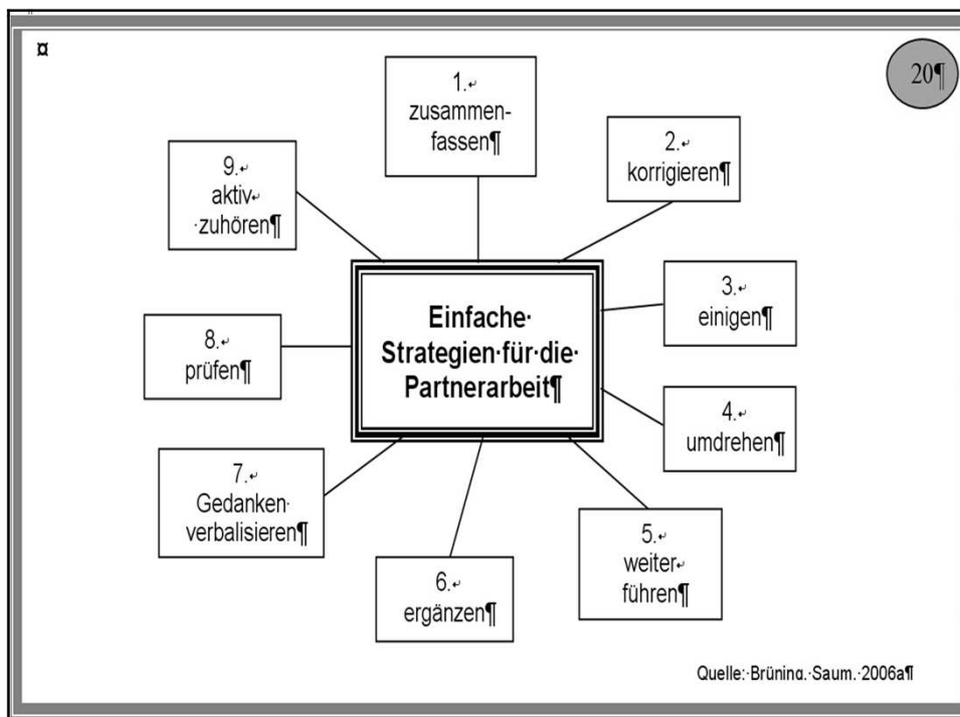
© 2009 kmp verlag, AG

18 22 vergleichen

◀ Denkten heisst vergleichen. ▶
Walther Rathenau (1867-1922)

Ich kann Dinge so zueinander in Beziehung setzen, dass Unterschiede und/oder Gemeinsamkeiten sichtbar werden. Ich kann die wesentlichen Ergebnisse dieses Vergleichs benennen und sie in bestimmte Eigenschaften einteilen.

© 2009 kmp verlag, AG



Einfache Strategien für die Partnerarbeit

- **Berichten - zusammenfassen:**
A informiert B; B gibt das Gehörte mit eigenen Worten wieder; A meldet zurück, ob richtig gehört
- **Berichten - korrigieren:**
A baut in Information absichtlich Fehler ein, B muss Fehler finden
- **Berichten - einigen:**
A und B müssen sich einigen, bevor sie Bericht im Plenum bringen
- **Berichten - umdrehen:**
A berichtet in sachlogischer oder chronologischer Reihenfolge, B gibt die Info rückwärts oder umgekehrt wieder
- **Berichten – weiterführen:**
A formuliert Gedankenkette, B muss diese Gedankenkette fortführen
- **Berichten – ergänzen:** A stellt Wissen, Ideen, Geschichte, Fakten vor, B ergänzt Informationen oder Details
- **Gedanken verbalisieren:** A erklärt B, B erklärt A wie die Phase der Einzelarbeit genutzt wurde, um zum Ergebnis zu kommen (Metakognition)
- **Zu zweit „prüfen“:** lernen (z.B.: Vokabel) in Einzelarbeit, A prüft B, B prüft A
- **Aktives Zuhören:** A formuliert Beitrag, B wiederholt mit eigenen Worten

Texte erschließen¶

Paarbildung A, B¶

1. A u. B lesen ersten Abschnitt leise durch.¶

2. A liest ersten Abschnitt vor, B hört zu
(greift behutsam ein).¶

3. B fasst mit eigenen Worten zusammen.¶

4. A u. B lesen zweiten Abschnitt leise.¶

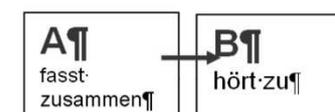
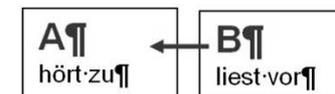
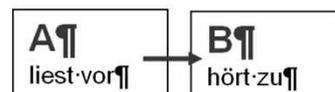
5. B liest zweiten Abschnitt laut vor, A hört zu.¶

6. A fasst mit eigenen Worten zusammen,
B überprüft die Richtigkeit.¶

7. Rollenwechsel bis zum Ende des Textes.¶

8. Jeder schreibt eine Zusammenfassung
des Textes.¶

9. Einige Zusammenfassungen werden im
Plenum vorgelesen und besprochen.¶



B1-38-Das-Drei-Schritt-Interview

Wann kann das Drei-Schritt-Interview eingesetzt werden?

- → Vorwissen und Interessen aktivieren.
- → Zusammenfassung von Ergebnissen.
- → Als Anknüpfung an Hausaufgaben.

Einzelarbeit (DENKEN)

4er-Gruppen

Bearbeitung einer Aufgabenstellung

Drei-Schritt-Interview (AUSTAUSCHEN)

Die Schüler arbeiten zu zweit

(4er-Gruppe → Unterteilung in zwei 2er)

Schritt-1: A (C) interviewt B (D) über die Ergebnisse der Einzelarbeitsphase.

Schritt-2: Rollenwechsel: B (D) interviewt A (C).

Schritt-3: in 4er-Gruppe stellen Schüler nacheinander vor, was sie erfahren haben.

Quelle: Brüning, Saum, 2006a

2

B1-76-Partnerpuzzle

4er-Gruppen; Hälfte löst Aufgaben A, andere Hälfte B

Individuelle Erarbeitung (DENKEN-Konstruktion)

Aneignung von Wissen (Text lesen, Matheaufgabe lösen, Experiment durchführen, ...)

Kooperative Erarbeitung (AUSTAUSCHEN-Ko-Konstruktion)

Themengleiche Lernpartnerschaften; Jeweils 2 Schüler mit derselben Aufgabe vergleichen Ergebnisse; schließen Lücken; geben Erklärungen oder korrigieren.

Vermittlung (Instruktion-PRÄSENTIEREN)

Themenunterschiedliche Lernpartnerschaften (A und B)

A berichtet, referiert, B schreibt mit (Sicherung)

B „unterrichtet“, A schreibt mit, ...

Doppelter Boden (AUSTAUSCHEN-Ko-Konstruktion)

Zurück zu themengleichen Lernpartnerschaften; gegenseitiges Fragen, was sie in Vermittlungsphase nicht richtig verstanden haben und so letzte Wissenslücken schließen.

Präsentation und Auswertung (PRÄSENTIEREN)

Ergebnisse im Plenum auf das Lernziel hin kurz bündeln.

Eventuell: Ergebnisse (Lernprodukte) einsammeln (Leistungsbeurteilung).

Quelle: Brüning, Saum, 2006a

3

Das-Gruppenpuzzle

1. Phase: Individuelle-Erarbeitungsphase (Konstruktion)

Einzelarbeit

Der zu lernende Unterrichtsstoff wird in vier gleich große Teilgebiete aufgeteilt. Jedes Gruppenmitglied erhält die Materialien für eine der vier Teilaufgaben (A bis D).

Die Schüler überlegen:

- Was sind die zentralen Informationen, die die anderen Schüler erhalten sollten?
- Wie soll die Vermittlung erfolgen (Methode, Kontrollfragen, Hilfsmittel, Zeit)?
- Wie sorgen wir für eine angemessene Sicherung in der nächsten Phase (Merksätze, Visualisierung)?

2. Phase: Kooperative-Erarbeitungsphase (Ko-Konstruktion)

Expertengruppen bilden, Ergebnisse vergleichen

Individuelle Lücken schließen, Erklärungen geben, sich korrigieren

Die Experten einigen sich hinsichtlich der Fragen aus Phase 1

Experten müssen in die Rolle von Unterrichtenden schlüpfen und in der Gruppe folgende Fragen klären:

- Was sind zentrale Informationen, die wir im nächsten Schritt vermitteln müssen?
- Wie soll die Vermittlung erfolgen (Kontrollfragen, Hilfsmittel, Zeit, Methode)?
- Wie sorgen wir für eine angemessene Sicherung in der nächsten Phase (Merksätze, Visualisierung)?

3. Phase: Vermittlung (Instruktion)

Zurück in die **Einzelarbeitsgruppen** (Phase 1)

- Experte A stellt Informationen zunächst vor, erläutert und beantwortet Fragen der Gruppenmitglieder
- Der Experte stellt vorbereitete Kontrollfragen an die anderen Schüler, um zu überprüfen, ob die Vermittlung erfolgreich war
- Der Experte sorgt dafür, dass die Gruppenmitglieder die Informationen auch verschriftlichen

Die Experten B, C, und D folgen entsprechend

4. Phase: Doppelter Boden (Ko-Konstruktion)

Die Schüler gehen in ihre **Expertengruppen** zurück. Dort werden letzte Wissenslücken geschlossen, Widersprüche geklärt.

5. Phase: Präsentation und Integration

Einzelne Schüler oder Gruppen stellen ihre Ergebnisse vor

Teilgebiete werden durch Aufgabenstellungen zu einem Ganzen integriert.

Varianten

Test als Leistungskontrolle und Lerngelegenheit

- Experten (Phase 2) entwickeln jeweils 2-3 Testfragen mit Lösungen
- Testfragen sammeln Lehrer ein, Rückmeldung über Lernstand
- Auswahl an Testfragen für abschließende Lernzielkontrolle

Dreiergruppen:

Es gibt nur drei Teilthemen, kommt schwächeren Schülern entgegen

Ein Experte ist erkrankt - was tun?

Der Wechsel der Expertenvorträge wird streng moderiert (z.B. nachdem A 8 Minuten referiert hat, kommt B an die Reihe)

Die Experten der Gruppe, in der B fehlt, wechseln jetzt zur benachbarten Gruppe

Sie haben aufgrund der Klassengröße Dreier- und Vierergruppen

Wie bei Erkrankung

Quelle: Brüning, L.; Saum T.: (2006): Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen, S.111 ff., Essen: NDS

Lerntempoduett (einfach)

30

- 1. Einzelarbeit 1**
Schüler lösen Aufgaben Phase I
- 2. Austausch 1**
Schüler hat Aufgaben Phase I gelöst - steht auf - zweiter Schüler steht auf - Austausch 1 - 3. und 4. Schüler - Austausch 1 -
- 3. Einzelarbeit 2**
Schüler lösen Aufgaben Phase II
- 4. Austausch 2**
Wenn fertig -
aufstehen u. Hand heben -
siehe Austausch 1
- 5. Einzelarbeit 3**
Lösen von Phase III -
(vertiefende Aufgaben)

- 1. Einzelarbeit 1**
Lösen der Aufgaben Phase I
- 2. Austausch 1**
Vergleich der Ergebnisse
- 3. Einzelarbeit 2**
Lösen der Aufgaben Phase II
- 4. Austausch 2**
Vergleich der Ergebnisse
- 5. Einzelarbeit 3**
Vertiefende Aufgaben Phase III

Quelle: Brüning, Saum, 2006a

